

Peter Hug

Autor(en): **C.J. / Hug, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins**

Band (Jahr): **47 (1929)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-146745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lassen. Im Herbst des gleichen Jahres wurde ihm die Oberschule in Valendas anvertraut. Fünf Winter finden wir ihn hier in der gleichen Stube bei seinem Schärchen. Diese kurze Zeit war er mit Leib und Seele bei seiner Sache. Das beste Zeugnis für die Liebe, mit welcher Kollegen, Freunde und Schüler an ihm hingen, legten die vielen Kränze ab, die Schule, Kollegen und Vereine auf sein Grab niederlegten.

Lieber Kollege, dein Leben war kurz. Die Saat aber, die du ausgestreut hast, hat reichen Segen getragen. Wir alle, die dich gekannt haben, wollen dir ein treues Andenken bewahren. Du wirst uns unvergeßlich sein. Ph. W.

† Peter Hug

Wenn du, lieber Kollege, auf den Friedhof von Untervaz kommst, so triffst du hier den mit Rosen und Vergißmeinnicht geschmückten Grabeshügel von unserem lieben Lehrer Peter Hug. Er starb am 23. November 1928 und wurde am 25. November mit großem Ehrengelichte der Mitglieder der Lehrerkonferenz Herrschaft-Fünf Dörfer, dem Männerchor von Untervaz und viel Volk von hier und Umgebung bestattet. An diesem kleinen geschmückten Erdhügel wollen wir stille stehen und des lieben Freundes gedenken.

Im Jahre 1859 wurde er in seiner Heimatgemeinde Untervaz geboren. Als froher Knabe besuchte er dann hier die Primarschule und zeigte recht viel Talent; er war immer der beste Schüler seiner Klasse. Die Eltern entschlossen sich dann, ihren Peter zur Weiterbildung in die Kantonschule zu schicken. Es war für ihn einer der frohesten Tage seines Lebens, als er nach Chur ziehen und da seine Studien fortsetzen durfte. Lust und Liebe zu einem Ding machen alle Arbeit ring. So war es bei ihm. Er wandte sich dem Lehrerberufe zu. Mit Lust und großem Fleiß arbeitete er sich ein in die Pädagogik, die Herr Seminardirektor Dr. Wiget dozierte. Im Jahre 1880 konnte er mit dem ersten Lehrerpapent in seine Heimat zurückkehren, wo er dann als Lehrer gewählt wurde.

Wie er ein fleißiger Schüler war, so leitete er auch seine

Schule — 60 bis 65 Schüler — mit großem Fleiß. Sein Lieblingsfach war der Gesang. Das zeigte sich jedesmal, wenn seine Schule bei der Inspektion ein Lied sang: es klang sauber und angenehm. Der Männerchor wählte ihn dann bald zu seinem Dirigenten, und er geleitete den Männerchor jahrzehntelang auf die Bezirksjängerfeste und holte sich immer gute Anerkennung. Auch der katholische Kirchenrat übertrug ihm den Orgeldienst und die Leitung des Kirchenchores. Hier war er so recht in seinem Element. Er spielte bald die schwersten Messen mit großer Fertigkeit und brachte den Kirchenchor, dank der guten Kräfte, die ihm zur Verfügung standen, zu großem Ansehen. Es war eine Freude, namentlich an hohen Festtagen, dem Gottesdienst beizuwohnen.

Daneben betätigte er sich noch auf politischem Gebiet. Die Heimatgemeinde wählte ihn zwei Amtsperioden zu ihrem Ammann und der Kreis fünf Dörfer als Kreisrichter und zwei Amtsperioden als Vertreter im Großen Rat. Peter war in allem streng konservativ; er konnte sich nur allmählich den Neuerungen, sowohl auf politischem, wie auf landwirtschaftlichem Boden, anpassen. Aber er war ein ganzer Mann; was er übernahm, das erachtete er als seine strenge Pflicht, treu und gewissenhaft zu besorgen.

Die viele Arbeit, die er sich auferlegte, zehrte an seinem Lebensmark. Die letzten Jahre war er oft fränkeltend; der Magen machte ihm Beschwerden; er trug aber alle Schmerzen in Geduld und hielt sich aufrecht. Im November mußte er sich dann ergeben; er war ausgelebt und starb dann eines leichten Todes.

So müssen wir wieder von deinem lieben Grabeshügel scheiden und denselben deinen drei Kindern, die du in Zucht erzogen, zu treuer Hut und Pflege überlassen. (Der Sohn ist Nachfolger der gleichen Lehrstelle.) Deiner aber wollen wir nicht vergessen und dir immer ein treues Andenken bewahren, und dies besonders der Schreiber dieser Zeilen, der 48 Jahre zusammen mit dir im gleichen Schulhaus an der Erziehung der Jugend gewirkt hat.

C. J.